

Doppelt aktive Wochenenden des Fisibacher Veloclubs

Fisibach (ps) Gleich 2 Höhepunkte bewältigte der VMC Fisibach an den letzten beiden Wochenenden. Wettermässig musste man sich nicht umstellen, waren doch beide Anlässe bei nasskaltem Wetter zu absolvieren.

Start am Alpenbrevet

Am 25. August starteten gleich 7 Sportler zum anspruchsvollen Alpenbrevet. Obwohl aufgrund des misslichen Wetters rund 1'000 Angemeldete kniffen, gaben sich die heimischen Radler keine Blöße und standen (beinahe) geschlossen an der Startlinie zur bevorstehenden Pässe Fahrt. Einer startete etwas später, da er während der Startphase einen Platten reparieren musste.

Man war sich da noch nicht sicher, wie lange sich das Wetter halten würde. Der erste Pass war denn auch noch im Trockenen zu bewältigen und die Hoffnung auf eine trockene Ankunft, trieb die Radler den Pass hoch.

Zusehends verschlechterte sich die Situation aber rasant. Erst Nieselregen, dann zusätzlich aufkommender Nebel und zum Höhepunkt schüttete es, was die Wolken zusammenbrachten.

Die Verpflegungsstation auf den Gipfeln war gerade für eine heisse Bouillon besucht, sonst flüchtete jedermann vor dem misslichen Wetter und der Kälte. Nicht mal die Abfahrten konnten genossen werden, die Sicht war einfach zu schlecht. Endlich war Andermatt erreicht und man konnte ins Ziel und sich mit warmen Kleidern eindecken. Die Bouillon im Ziel musste vorsichtig getrunken werden, vor lauter Zittern bestand die Gefahr, das Getränk zu verschütten.

Das erhaltene Finisher- Jubiläumsshirt war hart erarbeitet und somit redlich verdient. Gegen Abend erfuhr man, dass das Rennen wegen einsetzendem Schneefall gar abgebrochen wurde. Vernünftig, denn die Sicherheit geht vor!



Grimselpass im dicken Nebel

Anreise zum Thunersee mit Hindernissen

Nach den heissen Sommer Tagen war man nun innerhalb eines Wochenendes bereits genug abgehärtet, um 1 Woche später die nächste verregnete Tour zu absolvieren. Ihre Clubreise starteten die Radler, Töff Fahrer und Wanderer am Freitag in Fisibach und fuhren via Aarau, Olten, Burgdorf, Thun nach Krattigen bei Spiez. Leider forderte die Nässe seinen Tribut und liess 2 Radler bei einem Bahnübergang zu Boden gehen. Nach einem spektakulären Salto über den vor ihm gestürzten Kollegen, musste ein Fahrer sein Rad in den Bus verladen. Die Slicks auf den Rennrädern waren, trotz vorsichtiger Fahrweise, auf dem nassen Boden nicht griffig genug. Nach 163 km erreichte man fröstelnd und nass bis auf die Haut, das Ziel in Krattigen.

Die anschliessend wohlverdiente, warme Dusche fühlte sich hervorragend an. So liess sich am Abend auch feiern und den Tag gemütlich ausklingen. Dass der Tag anstrengend war, zeigte sich auch an der relativ frühen Bettflucht einiger Mitglieder.

Samstagstour im Wasser ertränkt

Am nächsten Tag war die nächste Tour über 100 km angesagt. Der Regen prasselte schon frühmorgens intensiv auf den Boden. Dazu ging noch eine kalte Bise, wo man normalerweise keine Hunde vor die Tür schickt. Also fragte man sich, wieso wir das tun sollten? Mit dem Plan B war jedermann zufrieden. Es gab keine Einsprachen und so besichtigte man in Frutigen das Tropenhaus. Dort war es wenigstens angenehm warm und alleweil ein Ausflug wert.



Gruppenfoto mit strahlenden Mitgliedern

Der Sonntag zeigte sich dann von einer freundlicheren Seite und nach einer erneuten Programmanpassung strampelten 7 unermüdliche Radler gegen 100 km dem Thuner- und Brienersee entlang, über den Brünigpass und Luzern in Richtung Heimat. Die letzten Kilometer wurden in den Bus verladen und als Schluss-Höhepunkt genehmigte sich die Gruppe ein hervorragendes Znacht im heimischen Bären. Satt und zufrieden traten die VMC-ler den Heimweg an.

Trotz des garstigen Wetters konnte man wiederum eine tolle Ausfahrt geniessen und kann einiges Erlebtes noch lange weitererzählen.